

# LIFE+ Projekt Mostviertel - Wachau

[www.life-mostviertel-wachau.at](http://www.life-mostviertel-wachau.at)



Maßnahmen an der Donau

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

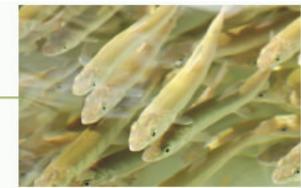
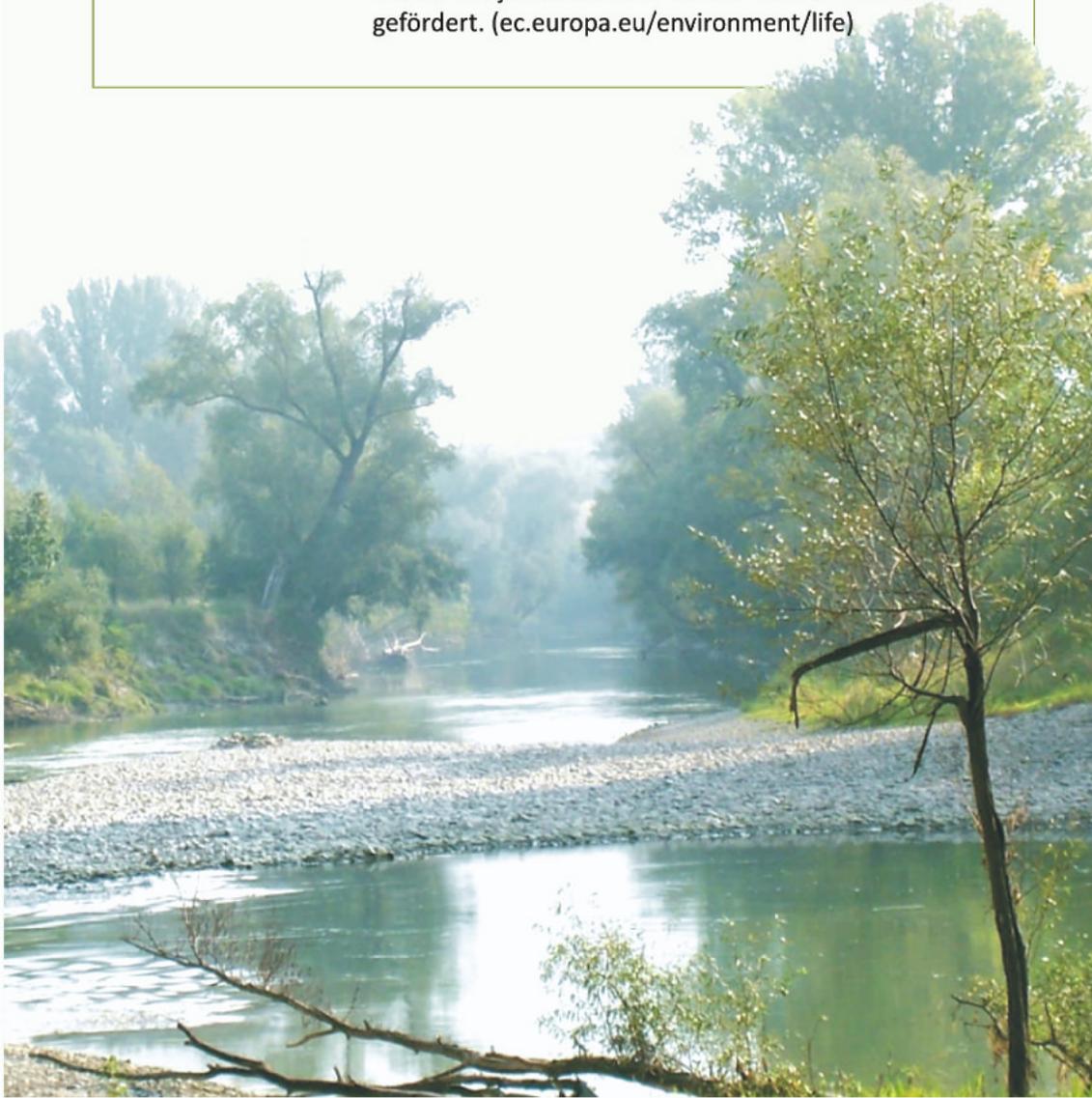




Natura 2000 ist ein europaweites, ökologisches Netz besonderer Schutzgebiete zur Sicherung gefährdeter Lebensräume und Arten. Die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und die Vogelschutzrichtlinie bilden die gesetzliche Grundlage.



Das LIFE-Programm der EU ist ein Finanzierungsinstrument für Umweltschutz- und Klimaschutzprojekte. Seit 1992 wurden europaweit mehr als 4.000 Projekte mit ca. 3.400 Milliarden Euro gefördert. ([ec.europa.eu/environment/life](http://ec.europa.eu/environment/life))



## Zielsetzung und Maßnahmen - Wachau

### Flusslebensraum

Vor der Donau-Regulierung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bot der Fluss mit seiner reichen Gewässervielfalt noch einer Vielzahl an einheimischen Fischarten so viel Lebensraum, dass sogar viele Menschen durch Berufsfischerei ihre Existenzsicherung finden konnten. Siedlungsentwicklung, Verkehrswegebau und Energiegewinnung haben den großen Fluss bis in die Gegenwart entscheidend verändert, sodass die Fließgewässer-Lebensräume und ihre Fischbestände auf kärgliche Reste zusammen geschmolzen sind. Erst durch den Beitritt zur Europäischen Union ist mit der Umsetzung der relevanten Richtlinien (Wasser, Fauna-Flora-Habitat, Vogelschutz) und die dazu bereits erfolgten LIFE-Projekte eine Trendwende in Sicht.

Da die Flussfische besonders vom Verlust der Lebensraumvielfalt und -dynamik sowie dem Wellenschlag des ständig zunehmenden Schiffsverkehrs massiv betroffen sind, kommt der Reaktivierung vom Wellenschlag geschützter Nebengewässer, Flachwasserbuchten und flach überronnener Kiesbänke eine zentrale Bedeutung bei der Revitalisierung des Donaustromes zu.

Die naturnahe Pielach ist der wichtigste Zubringerfluss der Donau in der Wachau.

Ungehinderte Laichwanderungen von Donaufischen wie Nasen, Barben und Huchen in die Pielach sind von großer ökologischer Bedeutung.

Durch nachfolgende Maßnahmen des LIFE+ Projektes entstanden entscheidende ökologische Verbesserungen der Fließgewässer-Lebensräume an Donau und Pielach.



## Nebenarm Schallemmersdorf



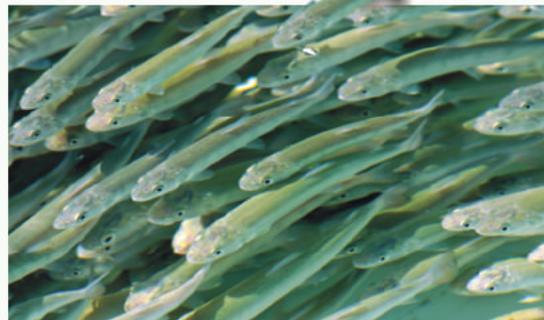
### Vielfältige Lebensräume

Der Rest des historischen Nebenarms am linken Donauufer bei Schallemmersdorf wurde im gesamten Verlauf von etwa 2 km Länge ausgebaggert und ein großzügiger Einströmbereich durch Öffnung des Donauufers hergestellt. Stromabwärts mündet das neue Nebenarmsystem „Schallemmersdorf“ in den Nebenarm „Grimsing“, der bereits im früheren LIFE Natur Projekt „Wachau“ reaktiviert wurde. Der gesamte Nebenarm besitzt nun eine Lauflänge von über 4 Kilometern.

Die dynamische Abfolge von seichten Furten und tiefen Kolken sowie Steil- und Flachuferbereichen bildet ein Mosaik vielfältiger Lebensräume. Viele gefährdete Donaufische und gewässergebundene Vogelarten nutzen diesen neuen Lebensraum. Der Nebenarm ist vom Wellenschlag der Schiffe geschützt, was besonders Jungfischen das Überleben sichert. Die Anlage von Amphibiengewässern bereichert die Vielfalt zusätzlich.

Würfelnatter, Eisvogel, Seeadler und Schwarzstorch sind hier regelmäßig zu beobachten.

Huchen    Junge Huchen





## Nebenarm Schönbühel

### Schützt nicht nur Jungfische

Am rechten Donau-Ufer zwischen Schönbühel und Aggsbach Dorf hat das LIFE+ Projekt einen 1,5 km langen Nebenarm wieder instand-gesetzt. Gefährdete Donaufische wie Huchen, Frauenerfling, Schrätzer, Streber, Zingel, Nase, Barbe und viele mehr finden hier neue, qualitativ hochwertige, wellenschlaggeschützte Lebensräume. Flache Kiesufer sind wichtige Jungfischhabitats. Auf den neuen sandigen Kieszonen finden sich Pionierpflanzen der Schlammlingsfluren und verschiedene Weidenarten wie z.B. Purpurweide und Silberweide. Die Auwaldinsel und die vorgelagerten Schotterbänke bieten eine störungsberuhigte Naturzone für Tierarten wie Flussuferläufer und Flussregenpfeifer, die hier erfolgreich ihre Jungen aufziehen können. Die Flächen befinden sich im Besitz der Republik Österreich (Öffentliches Wassergut), sodass eine völlig nutzungsfreie Entwicklung der totholzreichen Auwälder gewährleistet ist.



Frauenerfling im  
Hochzeitskleid

Schrätzer Nasen



# Biotop Frauengärten

## Verlandung verhindern

Am linken Donauufer zwischen Dürnstein und Weissenkirchen existierte ein weitgehend verlandeter Uferbereich mit periodisch austrocknenden Lacken. Im Zuge des LIFE+ Projekts wurde von viadonau der Blockwurf am Donauufer geöffnet, der Bereich ausgebaggert und ein einseitig mit der Donau verbundener Altarm geschaffen.

Das insgesamt 200 Meter lange, strömungsberuhigte und teilweise wellenschlaggeschützte Gewässer dient verschiedenen Donaufischen als Laichplatz, Jungfischlebensraum und Wintereinstand. Flach ausgeführte Ufer- und Gewässerzonen bieten Lebensraum für Jungfische, die wiederum Nahrungsbasis für die wasserlebende, ungiftige Würfelnatter sind. An den Rändern etablierten sich Zonen mit Weidenauwald und mit seltenen Pflanzengesellschaften wie den sogenannten "Schlammfluren", die als einjährige Pflanzen auf den vom Donauwasserstand stark geprägten Schlamm- und Sandbänken hervorragende Keimungsbedingungen vorfinden.

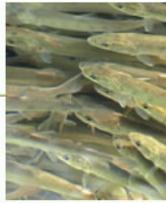


Würfelnatter

Vor Bau ... .. und nach Fertigstellung



## Pielach- Mündung



### Hochzeitsreise

Früher zogen jedes Jahr im Frühjahr und Frühsommer viele Fischarten der Donau zahlreich in den Pielachfluss um hier abzulaichen. Stillgewässerliebende, krautlaichende Arten wie Brachsen, Karpfen oder Hechte versuchten hingegen den Lateiner Altarm zu erreichen. Diese für die Fortpflanzung wichtigen Wanderungen waren in der Vergangenheit jedoch erheblich eingeschränkt. Die Pielach floss seit Errichtung des Donaukraftwerks Melk über eine Steinrampe in die Donau. Dieses Bauwerk war bei niedrigen Wasserständen ein Hindernis.

Im Zuge des LIFE+ Projekts wurden Auwaldgrundstücke erworben und eine neue strukturreiche Mündungstrecke der Pielach mit flacherem Gefälle in die Donau errichtet. Heute wandern kieslaichende Fische wie Huchen, Nasen und Barben wieder barrierefrei die Pielach flussauf. Der Kiesaushub wurde zur Anlage eines neuen Kiesufers an der Donau verwendet. In Zukunft sollte nur der neue Kiesbereich stromab der

Mündung für Freizeitaktivitäten genutzt werden. Zwischen März und Juli, der Hauptlaich- und Brutzeit, sollen die Inseln im Mündungsbereich und der Flusslauf nicht betreten werden, um eine erfolgreiche Vermehrung gefährdeter Tierarten zu ermöglichen.



Nasen Huchen im Hochzeitsgewand





Hecht

## Lateiner Altarm

### Vernetzung

Der „Lateiner Altarm“, ein ehemaliger Nebenarm der Donau, war durch Regulierung und Kraftwerksbau für Donaufische seit langer Zeit nicht mehr erreichbar.

Der Altarm wäre als Lebensraum und Laichhabitat für krautlaichende Donaufische jedoch äußerst wichtig.

Um die fischökologische Situation nachhaltig zu verbessern, wurde bei der Neugestaltung der Pielachmündung auch der Altarm mit einem naturnahen Bachlauf angebunden und damit die Vernetzung zur Donau hergestellt. Dadurch ist der Austausch von Fischen aber auch anderen gewässergebundenen Tierarten wieder gewährleistet.

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigten, dass der Vernetzungsbach von insgesamt 28 heimischen Fischarten durchwandert wurde. Darunter befanden sich beispielsweise auch zahlreiche Brachsen, Hechte, Welse und Karpfen.



Brachse gefangen beim Reusen-Monitoring



Lateiner Altarm



## Naturschutzgebiet Pielachmündung - Steinwand

### Natur pur

Im untersten Pielachabschnitt hat das LIFE+ Projekt 20 ha Ufergrundstücke und Hangwälder angekauft, um anschließend an die Neubacher Au ein weiteres Naturschutzgebiet von 26 ha zu errichten. Es umfasst den naturnahen Pielach-Unterlauf von Spielberg bis zur Mündung, Auwaldreste und große Teile der steilen Hangwälder mit dem Namen "Steinwand".

Die Steinwand zeichnet sich durch naturnahe Laubwaldbestände und Felsbereiche mit Trockenrasen aus. Hier finden sich botanische Raritäten wie die Österreichische Bergminze (einziges Vorkommen im Bezirk Melk) und sechs verschiedene Orchideenarten. Botaniker haben im Gebiet bisher 40 gefährdete Pflanzenarten festgestellt. Am Fluss brüten Flussuferläufer, Flussregenpfeifer, Eisvogel und Wasseramsel, die stark gefährdete Würfelnatter ist regelmäßig anzutreffen. Besondere Libellen an der Pielach sind die Grüne Flussjungfer und die Kleine Zangenlibelle. In den Felswänden lebt ein Uhu Brutpaar.

Am idyllischen Steinwandweg, der von der Dorferneuerung Spielberg-Pielach-Pielachberg erhalten wird, kann man das Gebiet am besten durchwandern. Die Betreuung des Naturschutzgebietes hat der Natur-schutzverein LANIUS übernommen. ([www.lanius.at](http://www.lanius.at))

Steinwand und Pielachfluss



Orchidee



# Schutzgüter - Tierarten

Als Schutzgüter werden jene durch die Fauna-Flora-Habitat Richtlinie oder die Vogelschutzrichtlinie geschützten Tier- und Pflanzenarten oder auch Typen von Lebensräumen bezeichnet, die von LIFE Maßnahmen besonders profitieren sollen. Sie standen bei diesem LIFE-Projekt im Mittelpunkt der Bemühungen zur Verbesserung des Erhaltungszustandes.

Biber Flussuferläufer



Flussregenpfeifer



Flussregenpfeifernest



Eisvogel



Würfelnatter



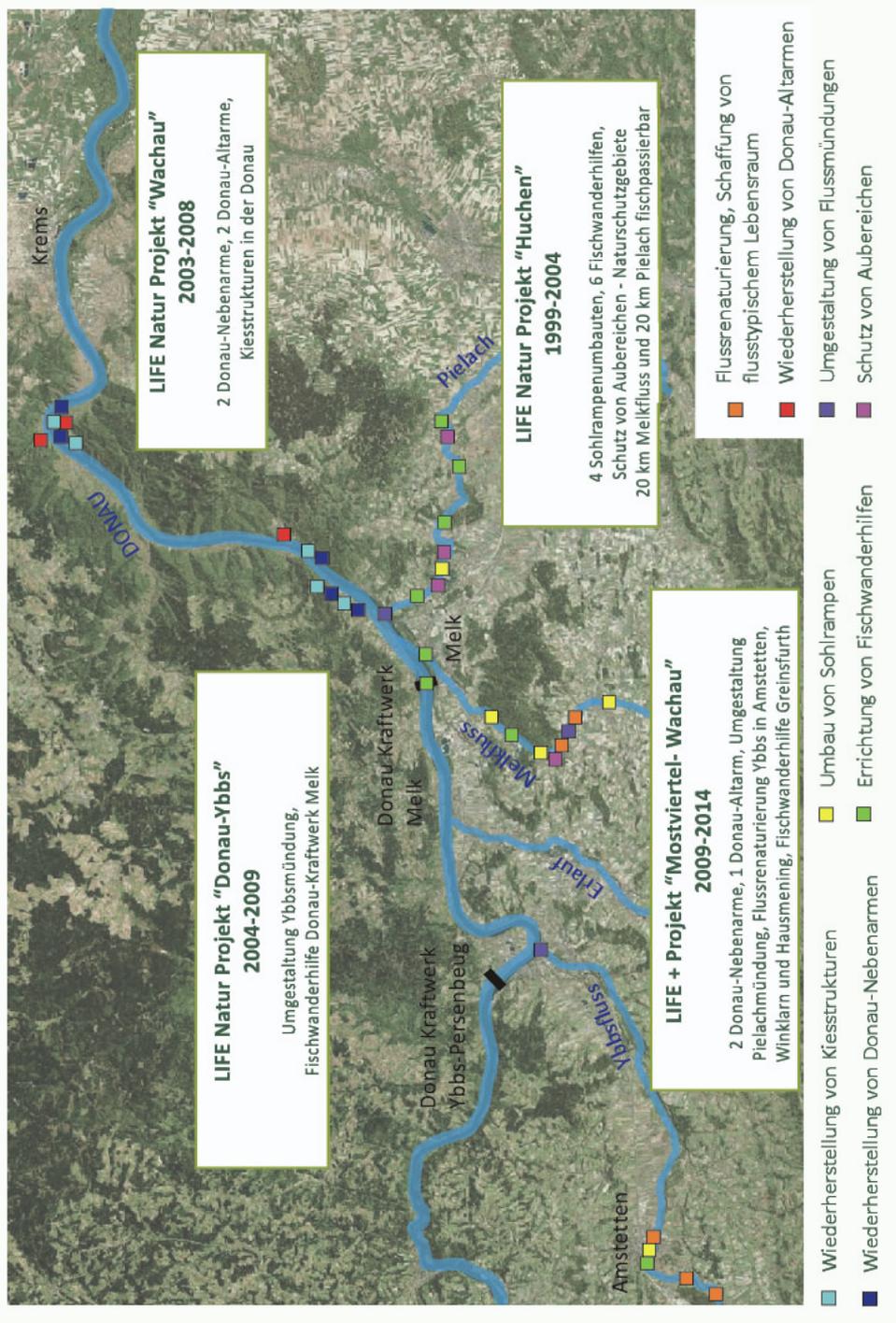
Nasen



Barben

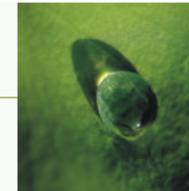


Huchen



Übersicht der Maßnahmen von 4 LIFE Projekten: "Lebensraum Huchen", "Wachau", "Vernetzung Donau-Ybbs" und "Mostviertel-Wachau"

## Zahlen und Fakten



**LIFE+ Projekt:** Mostviertel-Wachau (2009 - 2014)

**Kosten:** 8.831 Mio. €

**Finanzierung:**  
Europäische Union - LIFE+  
viadonau  
Stadtgemeinde Amstetten  
Stadtwerke Amstetten  
NÖ Landschaftsfonds  
NÖ Landesfischereiverband  
NÖ Wasserbauverwaltung  
BMLFUW  
LANIUS

**Weitere Beteiligte:**  
Pielach Wasserverband, Ybbs-Unterlauf Wasserverband, Bundesforste AG, Verbund, Gemeinde Winklarn

### Impressum

**Herausgeber:**  
Amt der NÖ Landesregierung,  
Abteilung Wasserbau  
Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten

**Fotos:**  
T. Bauer/ T. Kaufmann (freiwasser),  
M. Haslinger, viadonau, G. u. H. Pock, C. Ratschan, U. Scheiblechner, BMLFUW R. Newmen, BMLFUW Ingrid Gregor, BMLFUW Kern, EZB, W. Gamerith, E. Kraus, W. Hauer, J. Nesweda

**Redaktion:**  
E. Kraus  
T. Kaufmann

**Layout und Gestaltung:**  
T. Kaufmann  
R. Koloseus

**Bezugsquelle dieser Broschüre:**  
als PDF download über [www.life-mostviertel-wachau.at](http://www.life-mostviertel-wachau.at),  
in Papierform über den Herausgeber



[www.life-mostviertel-wachau.at](http://www.life-mostviertel-wachau.at)